



Organisation
der Arbeitswelt
**Komplementär
Therapie**

**Herzlich willkommen
zur Infoveranstaltung**

**Höhere Fachprüfung für
KomplementärTherapeut*Innen**

1

1

Von der OdA KT anerkannte Methoden

mit Datum der Aufnahme der Methode in die Prüfungsordnung

Akupressur Therapie 14.01.16	Feldenkrais Therapie 03.10.16
AlexanderTechnik 14.01.16	Heileurythmie 14.01.16
APM-Therapie (Akupunktmassage-Therapie) 14.01.16	Kinesiologie 10.05.19
Aquatische Körperarbeit 25.03.2022	Polarity 14.01.16
Atemtherapie 14.01.16	Rebalancing 14.01.16
Ayurveda Therapie 09.09.15	Reflexzonentherapie 03.10.16
Bewegungs- und Körpertherapie 04.05.17	Rhythmische Massage Therapie 21.12.20
Biodynamik 19.11.18	Shiatsu 09.09.15
Craniosacral Therapie 09.09.15	Strukturelle Integration 14.01.16
Eutonie 09.09.15	Trager Therapie 25.03.2022
Faszientherapie 24.09.19	Yoga Therapie 09.09.15

2

2

Grundlagen der KT

Grundverständnis der KT	Gesundheit als ganzheitliches subjektives Erleben Gesundheit und Krankheit als Kontinuum Gesundheit und Krankheit als dynamisches Geschehen Gesundheit und Krankheit als Ausdruck der Selbstregulation	
Fokus der KT	Ressourcen Resilienz Kohärenzgefühl	
Therapeutischer Ansatz	Prinzip	der Beziehung des Dialogs der positiven Erfahrung der Lösungsorientierung des Prozesses

3

3

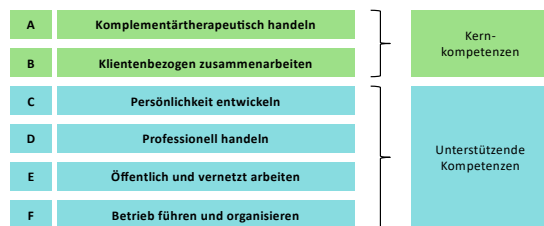
Berufsbild

Menschenbild	Ganzheitlichkeit Individualität Gemeinschaftlichkeit Heterostase Homöostase Selbstkompetenz	
Ziele	Stärkung und Förderung	der Selbstregulation der Selbstwahrnehmung der Genesungskompetenz
Therapeutische Arbeit	Methodenzentriert Körperzentriert Prozesszentriert Interaktiv	Prozessphasen: begegnen, bearbeiten integrieren, transferieren

4

4

Handlungskompetenzen Berufsbild



5

5

A 2 – Bearbeiten – handelt körper- und prozesszentriert

KomplementärTherapeut*innen gestalten den Therapieprozess methodenspezifisch mit interaktiv ausgerichteter Berührungs-, Bewegungs-, Atem- und Energiearbeit. Sie fördern gezielt die Selbstregulierungskräfte ihrer Klienten. Sie vermitteln neue körperliche Erfahrungen und setzen Selbstwahrnehmungs- und Genesungsprozesse in Gang. Sie bewirken, dass die Klientinnen und Klienten ihre Beschwerden und Beeinträchtigungen als verstehbar und beeinflussbar erleben.

Der*Die KomplementärTherapeut*in

- I: vergegenwärtigt sich Therapieziele und Therapieplan; erfasst im Gespräch das aktuelle Befinden der Klienten; erfasst während der Behandlung die körperlichen, nonverbalen und verbalen Reaktionen der Klienten.
- P: erarbeitet eine vertrauensvolle Beziehung und einen sicheren Rahmen für nachhaltige Genesungsprozesse; plant das körper- und prozesszentrierte Handeln in Anerkennung und Respektierung der aktuellen körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Klienten.
- R: setzt körperzentrierte, methodenbasierte Berührungs-, Bewegungs-, Atem- und Energiearbeit ein, um die Selbstregulierung des Organismus gezielt anzuregen; nimmt ausgelöste Prozesse und subtile Veränderungen achtsam wahr und integriert nonverbale und verbale Reaktionen der Klienten fortlaufend in ihr Handeln; ermöglicht gezielte körperliche Erfahrungen und ermutigt die Klienten zur Selbstbeobachtung und Selbstwahrnehmung; entwickelt das Therapieschehen für die Klienten als nachvollzieh- und beeinflussbar; hält die Eigenwahrnehmung und die Selbstorganisation während der Arbeit aufrecht.
- E: reflektiert zusammen mit den Klienten die in der Therapieeinheit ausgelösten Veränderungen im körperlichen, seelischen und geistigen Bereich; vergewissert sich laufend, ob bei den Klienten Bewusstseinsprozesse in Gang gesetzt werden hinsichtlich möglicher Zusammenhänge zwischen gesundheitlichem Befinden und eigenen Sicht- und Verhaltensweisen; überprüft, ob die Klienten in ihrer Erfahrung gestärkt werden, auf ihre gesundheitliche Situation Einfluss nehmen zu können.

6

6



Supervidierte Berufspraxis

Gefordertes Arbeitspensum (Selbstdeklaration):
 minimal 50% während mindestens 2 Jahren **oder**
 minimal 30% während mindestens 3 Jahren
 (mindestens 600 h Behandlungen und übrige Praxistätigkeit)

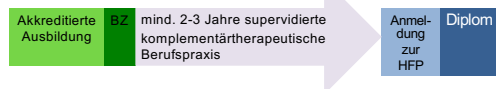
- für AbsolventInnen des GWV in der Zeit zwischen dem Abschluss der Methodenausbildung und der Anmeldung zur HFP
- für AbsolventInnen einer akkreditierten Ausbildung in der Zeit zwischen dem Erhalt des Branchenzertifikats und der Anmeldung zur HFP

10

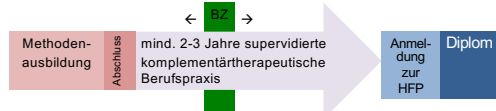
10

Supervidierte Berufspraxis

bei Erwerb des Branchenzertifikats über eine akkreditierte Ausbildung



bei Erwerb des Branchenzertifikats über das Gleichwertigkeitsverfahren



11

Details zur Supervision

- insgesamt müssen im Zeitraum der deklarierten Berufspraxis 36 Stunden Supervision nachgewiesen werden, davon mindestens 8 Stunden Einzelsupervision
- die geforderten Supervisionsstunden müssen bei mindestens 2 verschiedenen von der OdA KT zugelassenen Supervisorinnen / Supervisoren absolviert werden.

12

12

Erlass der Supervision

Übergangsbestimmung gemäss Prüfungsordnung:

Bei Vorliegen

- von **4 oder 5 Jahren** (50% bzw. 30%) **Berufserfahrung** zum Zeitpunkt der Aufnahme der entsprechenden Methode in die Prüfungsordnung (Selbstdeklaration) (Mindestens 1'300 h Behandlungen und übrige Praxistätigkeit)
- einem Branchenzertifikat (über GWV erlangt)
- Direkter Zugang zur HFP, **ohne Nachweis der Supervision**

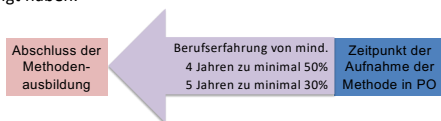
Diese Regelung gilt während 7 Jahren ab Aufnahme der entsprechenden Methode in die Prüfungsordnung.

16

16

Erlass der Supervisionspflicht

Die Übergangsbestimmung gemäss Prüfungsordnung gilt für Praktizierende, die das Branchenzertifikat über das Gleichwertigkeitsverfahren erlangt haben.



Übergangsbestimmung gilt 7 Jahre ab Aufnahme der entsprechenden Methode in die Prüfungsordnung

17

17

Ablauf der Übergangsfristen

7-jährige Übergangsfrist noch bis

- Biodynamik 18.11.2025
- Kinesiologie 09.05.2026
- Faszientherapie 23.09.2026
- Rhythmische Massage Therapie 20.12.2027
- Aquatische Körperarbeit 24.03.2029
- Trager Therapie 24.03.2029

Die Übergangsbestimmungen können nur geltend gemacht werden, wenn die Anmeldung und das vollständige Dossier **VOR** Ablauf der Übergangsfrist bei der OdA KT eintreffen!

Übergangsfristen abgelaufen

- Ayurveda Therapie
- Craniosacral Therapie
- Eutonie
- Shiatsu
- Yoga Therapie
- Akupressur Therapie
- Alexander Technik
- APM-Therapie
- Atemtherapie
- Heileurythmie
- Polarity
- Rebalancing
- Strukturelle Integration
- Feldenkrais Therapie
- Reflexzonentherapie
- Bewegungs- und Körpertherapie

18

18

Fallstudie

Darstellung/Beschreibung der Arbeit mit einer Klientin (mind. 8 Therapieeinheiten):

- Angaben, Beschreibung Klientin / Klient
- Erstgespräch, Erst-Befundaufnahme, Zielentwicklung
- Darstellung der Behandlungen
 - Therapeutische Ziele, KT-Handeln, therapeutischer Prozess, Beziehungsgestaltung, Einbezug Fach-Bezugspersonen, etc.)
- Schlussreflexion der ganzen Behandlungsserie
 - Reflexion des KT-Handelns, Erkenntnisse, Ausblick, Reflexion des eigenen Prozesses, etc.

22

22

Fallstudie

- Integration und Vernetzung der Kompetenzen gemäss BB in konkreter Arbeit
- Reflexion des Prozesses der Klient*in
- Reflexion des eigenen Handelns, der komplementärtherapeutischen Rolle und der eigenen Grenzen

23

23

Fachgespräch zur Fallstudie

Mündliche Präsentation des Falls von 8-10 Minuten und Prüfungsgespräch mit den ExpertInnen über den Fall und weitere Themen der Fallstudie, die Schlussfolgerungen der Kandidatin sowie weitere KT-relevante Themen (insg. 45 Min.):

- Vorgehen und wichtige Prozesse in diesem Fall
- Folgerungen und Konsequenzen für die KT-Arbeit
- Berufliches Selbstverständnis
- Weitere, vom Fall ausgehende Themen

24

24

Fachgespräch zur Fallstudie

- Verinnerlichung von Berufsbild und Grundlagen der KomplementärTherapie im beruflichen Handeln
- Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns, der ausgelösten Prozesse und erzielten Wirkungen sowie die Entwicklung und Beurteilung von Handlungsalternativen
- Klarheit in Bezug auf Berufsrolle, Berufsverständnis und professionelle Haltung
- Präsentations-, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit

25

25

Analyse/Reflexion komplexe Arbeitssituation

Einschätzung von komplexen Arbeitssituationen während der Behandlung oder im Therapieverlauf:

- Vorgehensweise und angemessenes Handeln in komplexen Situationen beschreiben und begründen

26

26

Analyse/Reflexion komplexe Arbeitssituation

Mündlicher Teil (30 Minuten):

- angemessenes Handeln in komplexen Arbeitssituationen

Schriftlicher Teil (105 Minuten):

- Ganzheitliches und erfahrungsgestütztes Erfassen von KlientInnen und ihren Situationen

27

27

Bsp. Falldarstellung mündlicher Teil

Die junge Frau, die Sie empfangen, wirkt angespannt. Sie ist 31 Jahre alt, verheiratet und hat 8-jährige Zwillinge. Eine Nachbarin hat ihr empfohlen, Sie anzurufen. Sie sei auf einen schnellen Erfolg angewiesen, denn sie sei ungeduldig und nicht der Typ, der lange ausprobieren wolle. Es gehe ihr um die Verspannung, die sich im ganzen Körper ausbreite. Sie fühle sich erschöpft und energielos, manchmal schmerze es überall, da wünsche sie sich schnelle Besserung. Es wundere sie nicht, denn das Leben fordere sie sehr heraus: Die Maskenpflicht an den Schulen sei für die Kinder schlimm gewesen, darum waren die Kinder dauernd krank zu Hause. Und natürlich sind sie manchmal laut, das führe zu Unstimmigkeiten mit dem Vater, denn ihr Mann arbeite von zuhause aus, dafür müsse es ruhig sein. Nun sei ihr schon einige Male das Bein ohne Grund eingeknickt; sie wisse nicht warum, es passiere ganz plötzlich beim Gehen. Das mache ihr etwas Angst, ob die Ursache auch Verspannungen sein könnten? Häufig plagten sie Druckschmerzen im Oberbauch, vor allem nach dem Essen. Aber das vergehe dann wieder. Eine Freundin meint, das seien alles psychisch bedingte Symptome. Zudem sei die Stelle ihres Mannes gefährdet, das beängstige sie sehr. Sie sei müde und fühle sich oft überfordert. Wenn sie wenigstens ab und zu wieder in die Natur könnte oder Zeit für den Garten hätte. Doch dafür müsste sie wieder stabilere Beine haben und schmerzfrei sein. Sie hoffe auf schnelle Besserung. Wäre es möglich, die Rechnung nachträglich auf ein Datum des letzten Jahres auszustellen? Sie habe ihr Kontingent bei der Zusatzversicherung noch nicht aufgebraucht. Bezüglich Kinder möchte sie gerne fragen, ob Sie noch einen Tipp hätten, damit die beiden sich besser konzentrieren können. Sie würden sich bei den Hausaufgaben dauernd gegenseitig ablenken, dann müsse sie immer so viel schimpfen.

28

28

Mögliche Fragen / Themen mündlicher Teil

- Welche Themen erkennen Sie im vorliegenden Fall?
- Welche Red Flags erkennen Sie?
- Schildern Sie ihr Vorgehen.
- Begründen Sie das Vorgehen.
- Welche Schwerpunkte setzen Sie?
- Wie könnten die Therapieziele aussehen?
- Skizzieren Sie einen möglichen Therapieplan.
- Wo liegen die fachlichen Grenzen?
- Sind Fachpersonen, Bezugspersonen einzubeziehen?
- Gibt es konfliktträchtige Situationen?
- Welche KT Kompetenzen sind in diesem Fall besonders gefragt?
- Etc.

29

29

Bsp. Falldarstellung schriftlicher Teil

Ihr neuer Klient ist leicht übergewichtig, 60 Jahre alt, alleinlebend. Seine Beschwerden und Anliegen erfahren Sie in der ersten Klientenbefragung: Vor vier Wochen hatte er einen Hexenschuss, ohne dass es besondere Vorkommnisse gegeben hätte. Er hat sich selbst mit „Hausmitteln“ geholfen: Nur langsame, vorsichtige Bewegungen, morgens lange und heiss duschen und die Heizung in der Wohnung aufdrehen. Nach einer Woche sind dann die Beschwerden etwas zurückgegangen, aber noch lange nicht weg. Im Alter von 42 hatte er einen schmerzhaften Bandscheibenvorfall und damals entwickelte sich daraus eine lange Periode mit chronischen Rückenschmerzen und leider immer wieder vergeblichen Versuchen mit den verschiedensten Therapien. Erst nach 6 Jahren verschwanden die Schmerzen langsam von selbst. Nun hat er grosse Sorge, dass sich das jetzt wieder so entwickelt. In einer älteren Ausgabe einer naturheilkundlichen Zeitschrift hat er über die Komplementärtherapie gelesen, brauchte dann aber noch einige Zeit, um sich aufzuraffen und bei Ihnen einen Termin zu machen. Er bittet Sie, irgendetwas zu tun, damit das Kribbeln und die Schmerzen verschwinden und es nicht wieder chronisch wird. Sie fragen nach Bezugspersonen: Er ist seit 4 Jahren geschieden, man hat sich auseinandergelebt, nachdem die beiden Kinder (jetzt 31 und 32 Jahre) ausgezogen sind. Er arbeitet bei einem mittelständischen Gerätehersteller, früher als Entwicklungsingenieur, seit einigen Jahren ist er dazu „verdonnert“, Bedienungsanleitungen zu schreiben. Inzwischen hat er keine Lust mehr auf den Job, es ist so perspektivlos. Er fühlt sich irgendwie einsam, müde und leer. Vielleicht könnten Sie ihm ja behilflich sein, mit seiner Exfrau wieder Kontakt aufzunehmen. Aber die Rückenprobleme sind natürlich das wichtigste. Morgens erwacht er lange vor dem Klingeln des Weckers und wenn es dann soweit ist, will er eigentlich gar nicht mehr aufstehen. Hoffentlich können Sie ihm helfen.

30

30

Mögliche Fragen / Themen schriftlicher Teil

Sie haben den Fall gelesen. Lesen Sie bitte nun **vor** der Beantwortung alle Fragen durch, damit Sie Ihre Antworten entsprechend ordnen können. (insgesamt 100 Punkte)

1. Analysieren Sie bitte die geschilderte Situation umfassend in ihren verschiedenen Aspekten und wesentlichen Punkten, priorisieren Sie dabei. Beschreiben Sie weitere Aspekte, die Sie in Ihrer Klientenbefragung und für die Befunderhebung für wichtig erachten und mit einbeziehen wollen.
Gewichtung: 25 Punkte

2. Beschreiben Sie, wie Sie gemeinsam mit dem Klienten die Therapiezielfindung gestalten. Entwickeln Sie daraus einen möglichen Therapieplan. Begründen Sie diesen und beziehen Sie dabei Ihre beruflichen Erfahrungen und die Ziele der KT mit ein. Beschreiben Sie zusätzlich einen alternativen Therapieplan mit alternativen Handlungsmöglichkeiten und wägen Sie ab.
Gewichtung: 35 Punkte

31

31

Mögliche Aufgabestellung schriftlicher Teil

3. Ausgehend von Ihren unter 1. und 2. beschriebenen Vorgehensweisen: Untermauern Sie diese durch Bezüge zum Berufsbild und zu den Grundlagen der KomplementärTherapie. Zeigen Sie die Grenzen Ihrer komplementärtherapeutischen Möglichkeiten in diesem Fall auf.
Gewichtung: 15 Punkte

4. Beschreiben und begründen Sie, in welcher Form Sie Fach- und Bezugspersonen in Ihre Handlungen einbeziehen würden. Wie würden Sie zusammen mit Ihrem Klienten ein sinnvolles Vorgehen für den Einbezug von Fach- und/oder Bezugspersonen im Gespräch erkunden?
Gewichtung: 15 Punkte

5. Können Sie in der Falldarstellung eine/mehrere problematische Anliegen erkennen? Beschreiben und begründen Sie Ihren Umgang damit.
Gewichtung: 10 Punkte

Sie haben für die Bearbeitung 1 ¼ Std. Zeit.
Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

32

32

Bearbeitung spezifischer Fachthemen

Schriftliches Bearbeiten (105 Min.) fachspezifischer Aufgabenstellungen zu Themen

- der KlientInnen- / TherapeutInnensicherheit
- der Praxisführung
- der Rolle als KomplementärTherapeutIn im Gesundheitswesen

33

33

Bearbeitung spezifischer Fachthemen

- Erfahrungsbasiertes Bearbeiten von Themenstellungen zu den Handlungsbereichen der KomplementärTherapie unter Berücksichtigung des praxis- und anwendungsbezogenen Wissens des Tronc Commun KT
- Vertieftes Verständnis des Berufsbildes und der Grundlagen der KT

34

34

Beispielaufgaben Fachthemen

Beispielaufgabe 1 (20 Punkte)

Eine 46-jährige Klientin bittet Sie um Begleitung bei ihren chronischen Verdauungsbeschwerden. Die Ärzte konnten keine organischen Ursachen finden und die Zusammenarbeit mit einer Ernährungsberaterin hat nicht geholfen. Das hinterlässt bei ihr ein Gefühl der Ratlosigkeit und Ohnmacht.

→ Wählen Sie von den drei KT Zielen zwei aus. Beschreiben Sie für jedes der beiden Ziele in leicht verständlicher Sprache wie Sie im obigen Fall auf dieses KT-Ziel hinarbeiten würden weshalb dieses KT-Ziel für den Genesungsprozess dieser Klientin von zentraler Bedeutung ist.
(10 Punkte)

→ Wählen Sie von den vier KT Fokussen zwei aus, die Sie bei der Arbeit mit dieser Klientin besonders im Auge behalten möchten. Begründen Sie Ihre Wahl und erläutern Sie Ihre Überlegungen.
(10 Punkte)

35

35

Beispielaufgaben Fachthemen

Beispielaufgabe 2 (15 Punkte)

Sie möchten aufgrund der aktuellen Pandemie vermehrt mit einer Praxis für Psychotherapie zusammenarbeiten. Bei einem gemeinsamen Gespräch tauschen Sie sich über ihre Konzepte zur Qualitätssicherung aus.

→ Zählen Sie die Instrumente und Qualitätsentwicklungssysteme auf, welche in einer komplementärtherapeutischen Praxis angewendet werden können. Beschreiben Sie jeweils deren Nutzen.
(5 Punkte für die Aufzählung und 10 Punkte für die Nutzenbeschreibung)

36

36

Tronc Commun KT

Berufsspezifische Grundlagen / BG, 56 K-Std.

Lerneinheiten

BG 1 Gesundheitsverständnis, Menschenbild, Ethik, 28 K-Std.

BG 2 Berufsidentität, Praxisführung, 28 K-Std.

Sozialwissenschaftliche Grundlagen / SG, 104 K-Std.

Lerneinheit

SG Psychologie, Kommunikation, Gesprächsführung, 104 K-Std.

Medizinische Grundlagen / MG, 180 K-Std.

Lerneinheiten

MG 1 Nothilfe, Reanimation, 6 K-Std.

MG 2 Biologie, Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre, Pharmakologie, 146 K-Std.

MG 3 KlientInnensicherheit / TherapeutInnensicherheit, 28 K-Std.

Total 950 Lernstunden, davon 340 Kontaktstunden

37

37

Aufsicht und Beurteilung

Aufsicht, Beurteilung

- Schriftliche Prüfungsteile:
 - Überwachung durch Aufsichtsperson
 - Beurteilung durch 2 Expertinnen oder Experten
- Mündliche Prüfungsteile:
 - Beurteilung durch 2 Expertinnen oder Experten

38

38

Bundesbeiträge

Ab Januar 2018 werden Absolvierende von Kursen/Ausbildungen, die auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, vom Bund finanziell unterstützt (subjektorientierte Finanzierung). Der Beitragssatz beträgt 50% der anrechenbaren Kursgebühren und wird bis zur Obergrenze von CHF 21'000 für Höhere Fachprüfungen angewendet. Demnach Für eine Ausbildung bis zur Zulassung zur HFP werden maximal **Beiträge in der Höhe von CHF 10'500** ausbezahlt. Ausbezahlt werden die Beiträge nach Absolvieren der HFP, unabhängig vom Bestehen oder Nicht-Bestehen.

Die neue Regelung gilt für Absolvierende von Höheren Fachprüfungen ab dem 1. Januar 2018 und für Ausbildungen, resp. für Kurse, die nach dem 1. Januar 2017 begonnen haben.

Bundesbeiträge können für alle vorbereitenden Kurse und Ausbildungen inklusive Supervision der Berufspraxis beantragt werden, die auf der Liste der vorbereitenden Kurse (Meldeliste) stehen, sofern sie nicht länger als sieben Jahre vor der Eröffnung der Verfügung über das Bestehen oder Nichtbestehen der eidgenössischen höheren Fachprüfung begonnen haben.

Die Liste finden Sie unter

<https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/hbb/finanzierung.html#607546776>.

Welche Voraussetzungen sie für den Erhalt von Bundesbeiträgen erfüllen müssen und wie sie die Unterstützung beantragen müssen, erfahren sie unter

<https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/hbb/bundesbeitraege/absolvierende.html>.

39

39

Bundesbeiträge

Auch die für die Zulassung zur Höheren Fachprüfung geforderten Supervisionsstunden sind subventionsberechtigt, da diese Forderung ein integraler Bestandteil der Prüfungsordnung ist. Konsultieren Sie die bereits erwähnte Liste der vorbereitenden Kurse, um Supervisionsangebote zu finden, für die sie Bundesbeiträge beantragen können.

Subventionierung der Höheren Fachprüfung

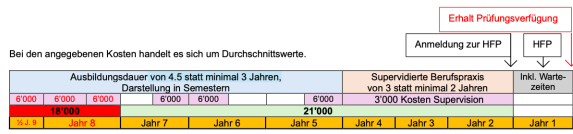
Zur Finanzierung der Prüfungsgebühren können von Einzelpersonen **keine Bundesbeiträge** beantragt werden. Die Durchführung der Prüfungen wird zu 60 Prozent vom Bund subventioniert, die Beiträge werden jedoch direkt an die Prüfungsträger, sprich die OdA, ausbezahlt. Der Preis, der Ihnen von der OdA für eine Höhere Fachprüfung verrechnet wird, ist bereits um die Bundesbeiträge reduziert.

40

40

Rückwirkende Vergütung

Bei den angegebenen Kosten handelt es sich um Durchschnittswerte.



Subventionsberechtigte Ausbildungskosten, sofern Kurse auf der [Meldeliste](#) des Bundes aufgeführt sind.
Anrechenbare Ausbildungskosten von 21'000.- werden trotz einer Ausbildungszeit von 8.5 Jahren erreicht.
Die Ausbildungskosten von 3 Semestern übersteigen den maximal subventionsberechtigten Betrag.

41

41

Preis HFP

Höhere Fachprüfung (HFP)
CHF 2'750.-

Sonderpaketpreis für die gleichzeitige Buchung des Gleichwertigkeitsverfahrens (GWV) und der HFP:
CHF 4'050.- statt CHF 4'400.-

42

42

Anmeldung zur HFP

Anmeldung online unter

www.oda-kt.ch/formular-hfp/

Alle Reglemente und viele weitere
Informationen finden sie auf der
Website der Oda KT

www.oda-kt.ch/hoehere-fachpruefung-hfp/

43

43

Auswirkungen

- Subventionierung durch den Bund
- Registrierstellen / Versicherer
- Kantone
- Gesundheitswesen
- Bildungslandschaft
- KlientInnen
- Praktizierende

44

44

Newsletter Oda KT

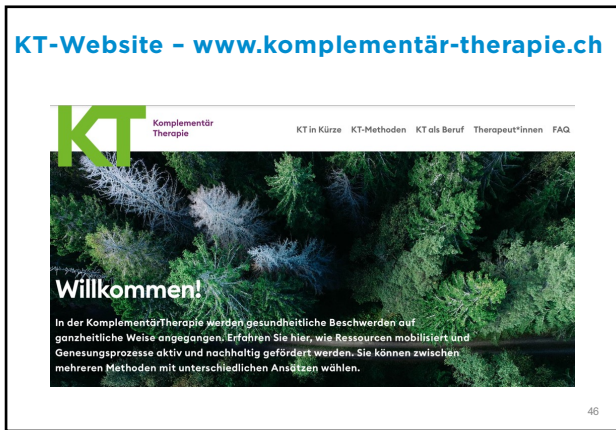
Wir empfehlen Ihnen, unseren Newsletter zu
abonnieren:

www.oda-kt.ch/newsletter/

Alle bereits erschienenen Newsletter-Artikel
finden Sie als pdf-Dokumente ebenfalls unter
diesem Link.

45

45



46



47



48
